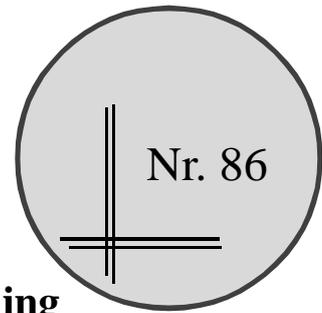




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



## Ein Schatz, den mir keiner mehr klaut!

**„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen.“  
Matthäus Evangelium 6,19**

Gerade die letzten Jahre haben uns schmerzhaft vor Augen geführt, wie unsicher unsere Schätze sind. Wir hätten das nicht für möglich gehalten.

### 1. Schätze sind schnell verloren

Zum Beispiel beim Oder-Hochwasser. So viele Menschen waren nicht versichert und innerhalb weniger Wochen haben sie verloren, was sie in Jahrzehnten mühsam aufgebaut hatten. Es schwamm ihnen einfach davon. Ihre Autos, ihre Häuser, Couchen, Tische, Kühlschränke, alles war durch Schlamm und Matsch kaputt und unbrauchbar geworden. Es gibt viele dieser Tragödien, kleine und große. Es ist oft auch gar keine Frage von Schuld. Wenn in der Nähe ein Feuer ausbricht und der Verursacher war nicht versichert, dann haben alle verloren, egal ob schuld oder nicht. Keiner wird zahlen. Sicher ist unser Vermögen nicht. Unsere Schätze können uns schnell aus der Hand genommen werden. Ein Freund von mir hatte sich immer große Sorgen um die Altersvorsorge gemacht. Er sagte immer, dass er im Alter nichts haben wird, weil die Rentenzahlungen immer mehr abgesenkt werden. Schließlich kaufte er sich mit einem größeren Geldbetrag in einem Fond ein. Er ist gut beraten worden, sagte er. Dann aber kam doch alles ganz anders. Der Fond machte Verluste, das Geld war weg. Das war wieder eine von

diesen vielen bitteren Geschichten. Mein Freund ist leider kein Einzelfall. Bekannten von uns ist die Wohnung ausgebrannt und sie hatten kaum etwas retten können. Auch sie waren nicht versichert. Für sie war schlimm, dass er als theologischer Mitarbeiter viel Geld in teure Bücher investiert hatte und all das war jetzt unbrauchbar und verloren. Ein ganz besonders krasser Verlust trifft oft alte Menschen durch die Inflation in anderen Ländern, zum Beispiel in Russland. Dort kommt es nicht selten vor, dass ältere Leute sich von ihrer Rente oft nicht mehr als ein Ei kaufen können. Die Inflation hat ihre Lebensrente einfach schrumpfen lassen. Sie bekommen zwar noch ihr Geld, aber es ist viel weniger wert als früher. Dabei sind das noch nicht einmal die ganz großen Katastrophen wie Hunger, Orkane, Erdbeben oder Tsunami. Wir leben oft in einer trügerischen Ruhe und dann raubt uns oft in kurzer Zeit ein Ereignis alle für uns so sicher geglaubten Schätze.

### 2. Arbeiten und Vorsorgen ist gut

Jesus mahnt uns, dass das Schätzsammeln eine unsichere Sache ist. Natürlich ist es gut, Vorsorge zu treffen und sich etwas zu erarbeiten. Es ist gut für sich und andere ein Heim zu schaffen und sich darum zu mühen, dass es allen gut geht. Ja, wir haben sogar den Auftrag, uns mit unserer Hände Arbeit zu ernähren. Die christliche Gemeinde war immer zugleich auch eine fleißige, verantwortliche Gemeinde. Gerade weil Menschen im Vertrauen auf Gott sich einbrachten und ihr Leben positiv gestalteten, waren sie oft auch sehr strebsame, erfolgreiche Menschen, die es nicht selten zu etwas gebracht hatten.

Aber das konnte nicht ihre letzte Sicherheit sein. Bei allem Fleiß, bei aller Arbeit war immer klar, dass jeder Besitz nur auf Zeit gegeben ist. Spätestens dann, wenn wir abberufen werden aus dieser Welt lassen wir unsere Schätze zurück.

### 3. Schätze, die mir niemand mehr nimmt oder neidet

Lächeln und Segnen, Gastfreundschaft gewähren, Helfen und für einen benachteiligten Menschen eintreten das zahlt sich oft nicht in Euro und Cent aus, aber es macht uns innerlich reich.

Die Zeit, die wir uns nehmen, um jemanden zu trösten oder zu raten. Die Mühe, die wir uns machen, einen Menschen von Christus zu erzählen. Die Besuche, die uns nicht immer leichtfallen, es gibt vieles, dessen Ergebnis auf den ersten Blick nicht sichtbar wird und das uns doch reich macht. Dabei spielt das irdisch Sichtbare, der Erfolg eher eine untergeordnete Rolle. Vieles, was wir an geistlichen Unternehmungen durchlitten und erkämpft haben, wird scheinbar ohne Frucht bleiben. Es ist leider nicht so, dass das Reich Gottes von Sieg zu Sieg eilt und wir von Erfolg zu Erfolg schreiten. Im Gegenteil. Manches, was wir verheißungsvoll im Namen Gottes begonnen haben geht uns kaputt. Mancher Kreis geht uns ein. Manche Menschen, um die wir uns sehr bemüht haben, verlassen unsere Kreise und Gemeinden. Aber trotz allem sind das unsere Schätze, die uns letztlich reich machen.

**Denn alles, was wir wirklich für Jesus Christus getan haben, macht uns reich. Ob erfolgreich oder nicht! Das sind Schätze, die uns keiner mehr klaut.**